

zierungen, sowie reichen Deckenteilungen bei bemerkenswerter Formenstrenge den ganzen Reichtum höchst entwickelter Schreinerkunst entfaltet. Auch in dem anstoßenden Rundturm der alten Stadtmauer ist merkwürdigerweise das oberste kleine Gemach dicht unter dem Helm, das nur über eine schmale kleine Wendeltreppe erreichbar ist, mit sorgsamster Vertäfelung und feinen Leistengliederungen ausgestattet.

In ähnlicher Weise wie in vorbeschriebenen beiden Gebäuden ist in Kitzingen das Rathaus angelegt, nur daß die Verwaltungsräume noch geringer geworden, dagegen die Diele, wie auch die große Erdgeschoßhalle bis zur Wichtigkeit des alten Bürgersaales und Kaufhaussaales erhoben worden sind (Abb. 98). Darin darf man wohl eine verhältnismäßig freie Stellung der Bürgerschaft ausgesprochen finden. Eine solche wäre hier leicht daraus zu erklären, daß der Ort recht wechselnde Besitzverhältnisse durchgemacht hat. Er gehörte zeitweise den verschiedenen Linien Hohenlohe gemeinschaftlich. Deren Anteile gingen dann teils an die Burggrafen zu Nürnberg, teils an das Hochstift Würzburg über und

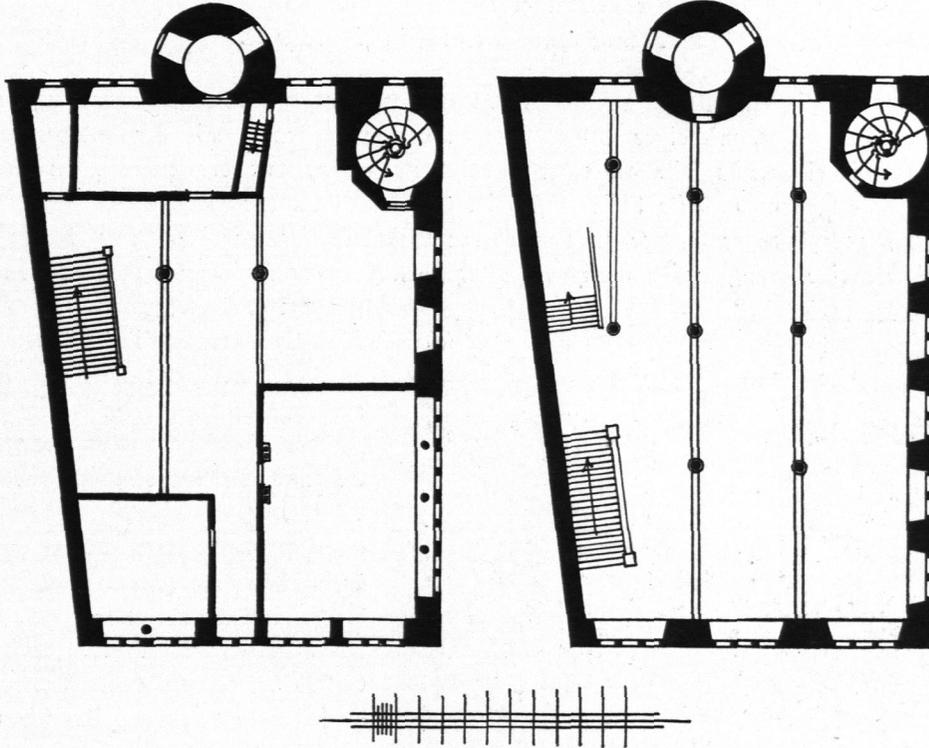


Abb. 98. Rathaus zu Kitzingen. Grundrisse des ersten und zweiten Stockwerks.

wurden erst im 17. Jahrhundert bei letzterem vereinigt. Die Annahme solcher freieren Stellung der Bürger findet eine gewisse Bestätigung im Wortlaut der verschiedenen Bauinschriften. Zwei derselben neben dem Haupttreppeneingang und im zweiten Stockwerk melden, daß im Jahre 1561 Bürgermeister und Rat dieses Rathaus von neuem haben bauen lassen, daß zu „Baumeistern“ verordnet worden sind Christophorus Hagen, Erasmus Canzler und Cunrad Scherpfer, „alle des inneren Rates“, und daß Werkmeister, das sind nach unserem Sprachgebrauch die ausführenden Baumeister, waren: der Steinmetz Hans Egker und der Zimmermann Hans Lorenz. Nur eine dritte, erst vom Jahre 1562 herrührende schwülstige Bauinschrift an der Ecke des ersten Geschosses erwähnt nebenbei den „unvergeßlichen Landesherrn“. Ihr sehr bezeichnender Text lautet:

Collapsura domus qua sedem curia legit  
 Arte laborantum diruta tota fuit  
 Ac exstructa novis impensis inde senatus  
 Qui Kitthinga pie fert sacra jura tibi.